

Nick Barton

Chess.com wurde 2007 von Erik Allebest gegründet, nachdem er den Domainnamen in einer Auktion gekauft hatte. Heute ist die in den USA beheimatete Seite mit »38 Millionen Mitgliedern, darunter hunderttausende, die einen monatlichen Beitrag entrichten« (Barton) die »größte« bzw. wirtschaftlich erfolgreichste unter den Schachseiten im Internet. Sie berichtet nicht nur über den laufenden Schachbetrieb, sondern richtet auch selbst zahlreiche Turniere aus. Eine Institution sind die *Titled Tuesdays*, über die *Pro Chess League* haben wir in SCHACH mehrfach berichtet.

»Geschäftlich gesehen war die Pandemie ein Glücksfall für uns«, sagte uns Nick Barton, 33, der in Houston seit rund eineinhalb Jahren als Director of Business Development für chess.com arbeitet. Mit zehn Jahren ist er dem Schachklub in seiner Grundschule beigetreten und hat diese Erfahrung später an der Highschool aufgefrischt. Heute spielt er selbst kaum noch Schach.



1. Wo möchten Sie im Moment gerne sein?

In den Appalachen zum Wandern.

2. Was würden Sie tun, wenn es ab morgen absolut kein Schach mehr in Ihrem Leben geben würde?

Ich würde meine Zeit wahrscheinlich damit verbringen, all die Aktivitäten zu entdecken, die ich jetzt wegen des Schachs vernachlässigen muss. Ich würde dann herausfinden, ob die durch das Fehlen des Schachs gerissene Lücke damit gefüllt wird.

3. Wer ist Ihrer Meinung nach die a) am meisten über- und die b) am meisten unterbewertete Persönlichkeit der Schachgeschichte?

a) Der am meisten überschätzte Spieler bin gewiss ich selbst – nach einer Serie von brillanten Partien.

b) Unterschätzt sind die Genies, die in ihrem Fach brillieren, aber keine einzige Partie Schach in ihrem Leben gespielt haben.

4. Nennen Sie eine schachliche Begebenheit – selbst erlebt, gelesen oder gehört, gestern oder vor hundert Jahren, eine Partie, ein bestimmtes Verhalten, ein Kommentar etc. –, die einen besonders nachhaltigen Eindruck bei Ihnen hinterlassen hat!

Kürzlich wurden wir von der Spiele-Community dafür kritisiert, dass wir keinen »patch« (Korrektur, Nachbesserung) für das Schach eingeführt haben! Es gibt immer noch Leute, die uns völlig ohne Ironie nicht nach Neuerungen auf unserer Seite, sondern des Spiels selbst fragen. So sieht es aus, wenn man die Online-Schachwelt mit den Augen eines Spielers im Teenager-Alter betrachtet.

5. Welche Themen möchten Sie in der Schachöffentlichkeit/Schachpresse stärker behandelt wissen?

Den Umgang mit Niederlagen bzw. dem Verlieren. Eines der größten Probleme des Schachs heutzutage ist es, dass die Topspieler davor geschützt werden, nach ihrerseits katastrophalen Partien oder auch nach guten Partien mit einem katastrophalen Fehler zum Abschluss, der die Partie zu ihren Ungunsten hat kippen lassen, mit der Presse sprechen zu müssen. Das gibt es in keinem anderen Sport.

6. Was möchten Sie in Ihrem Leben unbedingt noch erlernen bzw. bedauern, es nie erlernt zu haben?

Ich würde gern die richtige Balance zwischen Arbeit und Familie finden. Ich bin wohl immer noch zu jung bzw. nicht reif genug für den richtigen Zugang dazu.

Ich bedauere, dass ich es nicht gelernt habe, auch im wahren Leben mal ein Gambit zu spielen. Ich kann mir vorstellen, dass man häufig davon profitieren würde.

7. Was ist Ihnen peinlich?

Ich nannte Pal Benko viele Jahre lang »Paul« Benko, ohne korrigiert zu werden.

8. Welche Art von Humor mögen Sie? Nennen Sie ein Beispiel (einen Komiker oder Autor, einen Film, eine Situation oder einen Aphorismus etc.)

Zählt Oscar Wilde?

9. Was gefällt Ihnen an sich und was missfällt Ihnen an sich?

Ich schätze an mir, dass ich sehr wissbegierig bin und ständig an meiner Selbstvervollkommnung arbeite.

Mir missfällt, dass ich mit einem arroganten Gesicht geboren wurde und Aspekte meiner Persönlichkeit entsprechend ausgebildet habe. Das ist schlicht oberflächlich.

10. Welchen Missstand würden Sie in Ihrem Land beseitigen, wenn es in Ihrer Macht stünde?

Die Chancengleichheit für oder gar Verfolgung der Unterprivilegierten. Hervorgerufen durch mangelnde Bildung.

11. Wer sind Ihre Helden in der Gegenwart?

Jedermann, der selbst unter Androhung des Todes, sei er physischer oder gesellschaftlicher Natur, weiter an seinen Idealen festhält.

12. Welche Frage würden Sie gerne gestellt bekommen und wie lautet die Antwort darauf?

Ich kenne das Geheimnis des Lebens. Möchtest Du es wissen?
Ja.

13. Welche drei Bücher können Sie empfehlen?

Daniel Kahneman:
Thinking Fast and Slow,
Brian Christian, Tom Griffiths:
Algorithms to Live By: The Computer Science of Human Decisions,
George Orwell: 1984

14. Welches ist die interessanteste Schachpartie, die Sie je gespielt haben?

Puh, ich bin doch kein Schachspieler. Aber nebenstehendes Damenopfer hat zumindest Spaß gemacht!

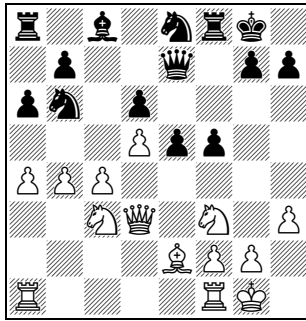
15. Welche Spieler würden Sie zu einem Turnier einladen und nach welchem Modus würde dieses ausgerichtet werden, wenn ein Sponsor Sie mit der Ausrichtung eines Turniers beauftragen würde?

Ich würde die wichtigsten Influencer der Welt einladen: Streamer, Schauspieler, Fernsehstars, Musiker, Fußballer usw. Was wäre besser geeignet, als das Schach weiter voranzubringen? Sie würden u. a. auch gegeneinander spielen und beweisen, dass Schach selbst im Bereich unter 1000 Elo gespielt aufregend sein kann.

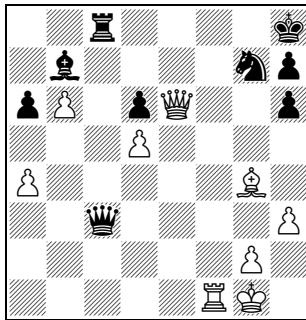
Altindisch (A 53)

□ N. Barton 1985
■ redhoodny 1960
chess.com 2019

1. c4 d6 2. ♘c3 ♟f6 3. d4 ♜bd7 4. e4 c6 5. ♞f3 ♚c7 6. ♙e2 e5 7. d5 ♙e7 8. 0-0 0-0 9. h3 ♞c5 10. ♚c2 c:d5 11. e:d5 a6 12. b4 ♞cd7 13. ♙g5 ♞b6 14. ♚d3 ♞e8 15. a4 f5 16. ♙:e7 ♚:e7



17. c5 e4 18. ♚e3 ♞d7 19. ♜d4 ♞e5 20. c6 ♚h4 21. b5 ♚f6 22. b6 ♚h6 23. c:b7 ♙:b7 24. ♞:f5 ♚f6 25. ♞:h6+ g:h6 26. f4 e:f3 27. ♚:f3 ♞:f3+ 28. ♙:f3 ♚c8 29. ♙g4 ♚:c3 30. ♚e6+ ♜h8 31. ♚f1 ♞g7



32. ♚:c8+ ♙:c8 33. ♚f8 matt 1-0

16. Auf welche eigene Leistung sind Sie besonders stolz und warum?

Ich bin stolz auf die Arbeit, die ich, mit der Konzentration auf die Verbreitung des Schachs, bei chess.com geleistet habe und leiste. Besonders stolz bin ich darauf, die Online-Übertragungen mit auf das Niveau gehoben zu haben, das sie heute aufweisen.

17. Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen und warum?

Mit meiner Mutter. Einen Tag derer erleben, an denen sie mich aufgezogen hat. Um die Opfer besser zu verstehen, die sie für mich während meiner Kindheit und Jugend gebracht hat.

18. Wann haben Sie zum letzten Mal etwas zum ersten Mal getan und was?

Gestern bin ich zum ersten Mal in meinem Leben Kajak gefahren.

19a. Welchen Einfluss hat die Pandemie auf das Schach?

Sicherlich gab es einen substantiellen Anstieg des Interesses an Online-Schach und ganz allgemein an den Schachübertragungen im Internet. In gewisser Weise war die Pandemie also gut für die Akzeptanz des Schachs bei breiten Bevölkerungsschichten. Viele, die sich vorher nur vage für Schach interessiert haben, versuchten sich nun selbst online.

Natürlich kann man nicht guten Gewissens von »positiven Effekten« sprechen – angesichts des Leids, welches Corona nicht nur über unser Land, sondern über die ganze Welt gebracht hat.

19b. Wird es eine Rückkehr zum »normalen« Schachleben geben, in dem das klassische Schach wieder im Mittelpunkt steht?

Im Großen und Ganzen ja. Aber ich denke, es wird zunehmend auch Turniere geben, bei denen Spieler

in beaufsichtigten Bereichen gruppiert werden, um online zu spielen, statt zu den zuvor üblichen Turnierorten zu reisen und am Brett gegeneinander anzutreten. Das wäre eine gewisse Umsetzung des Trends zur Heimarbeit, wie er auch von großen Unternehmen gehandhabt wird.

20. Aktuelle Frage:

a) Stellen Sie uns *chess.com* bitte kurz vor.

Chess.com wurde 2007 von Erik Allebest gegründet, nachdem er den Domainnamen in einer Auktion gekauft hatte. Wir bieten die unterschiedlichsten schachlichen Aktivitäten an, machen Sie sich am besten selbst ein Bild. Im Moment haben wir insgesamt 38 Millionen Mitglieder, darunter hunderttausende, die einen monatlichen Obolus entrichten.

Die Pandemie war unter geschäftlichen Aspekten ein Glücksfall für uns. Die monatlichen Anmeldungen schossen von rund 600.000 im Januar auf knapp 1,5 Millionen im Mai. Zum ersten Mal in unserer Geschichte wurden mehr als 300 Millionen Partien in einem Monat auf unserer Plattform gespielt.

b) Wie ist die Unternehmensstruktur? Ist in naher Zukunft ein Börsengang geplant?

Wir sind eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, deren Mitarbeiter alle von zu Hause aus arbeiten. Wie jede andere Firma haben wir Gesellschafter mit Aktienpaketen, arbeiten aber eher wie ein flexibles Startup. Es ist alles genau so, wie wir es bevorzugen.

Ein Börsengang ist im Moment nicht geplant.

c) Was haben Sie für die kommenden Wochen und Monate geplant?

Vom 5. bis 19. Juni starten wir mit *Chess.com Pog Champs* einen Wettbewerb, bei dem die besten Twitch-Streamer der Welt, die nicht aus der Schachszene kommen, gegeneinander Schach spielen. Wir betrachten dies als einen Wendepunkt für die genreüberschreitende Präsentation des Spiels.

Wie gewohnt werden wir die zweite Hälfte des Kandidatenturniers und natürlich auch die Weltmei-

chess.com 2020*					
Gameplay	Januar	Februar	März	April	Mai
Neue Accounts erstellt	669.509	641.033	1.130.111	1.403.727	1.458.494
Partien gespielt	210.992.066	203.678.824	245.886.137	279.443.118	301.604.806
Partien gegen Computer	36.783.425	39.540.807	47.754.325	51.643.833	53.474.253
Rätsel gelöst	50.110.009	44.940.797	64.396.122	74820.440	85.625.008
Partien analysiert	9.383.742	10.805.713	14.181.868	22.238.606	27.249.659
Social					
Beobachtete Partien	5.661.244	5.429.151	7.788.422	10.703.327	10.258.906
Gesendete Nachrichten	1.009.017	1.189.076	2.044.884	2.805.554	3.313.046
Foren verfolgt	3.195.511	3.090.482	3.707.463	4.972.205	5.519.318
Clubs beigetreten	67.667	60.104	172.128	294.708	308.400
Preise gewonnen	41.549	47.564	61.574	101.005	114.984
* Quelle: Nick Barton					

sterschaft sowie viele unserer eigenen Veranstaltungen, darunter die Serie von Schnellschachmeisterschaften, übertragen.

d) Mitunter sind wir etwas erstaunt über die Auswüchse der Konkurrenz zwischen *chess.com* und *chess24*. So wird zum Beispiel über Turniere des Mitbewerbers nicht oder nur verspätet und/oder in geringem Umfang berichtet. Ist nicht genügend Platz für zwei große Player auf dem riesigen Markt?

Schach kämpft um Marktanteile mit anderen Spielen und Lernaktivitäten. Das ist ein Kampf, der die gesamte Kraft der Schachindustrie und der hier beschäftigten Leute erfordert. Wir stehen in Konkurrenz zu allem, was die freie Zeit wissbegieriger bzw. neugieriger Menschen »frisst«.

e) Im Zusammenhang mit dem Sitges-Online-Turnier war zu lesen, dass *chess.com* ein Durchbruch bei der Entwicklung von Antibetrugs-Software gelungen ist. Was bedeutet das?

Wir haben zuletzt gewaltige Fortschritte auf dem Gebiet der Techniken des maschinellen Lernens in unserer Fairplay-Erkennung zu verzeichnen und wir haben die fortschrittlichsten Techniken in der Branche. Ich kann nicht ins Detail gehen, aber ich denke, dass wir auf gutem Wege sind, das Betrugsproblem beim Online-Schach aus der Welt zu schaffen.

Ich kann auch hier aus verständlichen Gründen nicht zu sehr ins Detail gehen, aber wir ziehen u. a. auch den Fall in Betracht, dass ein starker Spieler nur an ein oder zwei Stellen einer Partie auf externe Hilfe zugreift.

f) Ist eine Online-Olympiade realistisch?

Ja. Und sie ist näher, als Sie denken! ;-)